



Top 1. Karsten Tichelmann begrüßt die Anwesenden zum 14. Trocken- und Leichtbautag.

Top 2. Hans Demmelhuber begrüßt die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung der BIG.

Vereinte Kräfte

Einen großen Höhepunkt des Jahres 2004 erlebte die Trockenbau-Branche am 3. und 4. März in Augsburg. In einem Pilotprojekt hatte die Bundesweite Interessengemeinschaft (BIG) und die Versuchsanstalt für Holz- und Trockenbau (VHT) ihre jährlichen Veranstaltungen zusammengelegt.

Alles was Rang und Namen hatte, war zur großen Gala-Veranstaltung nach Augsburg gekommen. Die einen, die BIG, hatte für den 3. März ihre diesjährige Hauptversammlung angesetzt und die VHT hatte den 14. Trocken- und Leichtbautag auf den 4. März gelegt. Eingebettet wurden diese beiden Events in eine Fachschau der Industrie, die im Foyer des Veranstaltungssaales ihre Produkte vorstellte.

„Wir haben in den vergangenen Jahren viel gemeinsam erreicht“, eröffnete BIG-Vorstandsvorsitzender Hans Demmelhuber die Veranstaltung im Maritim Hotel in Augsburg, zu der mehr

als 150 Mitglieder des Verbandes persönlich erschienen waren. Doch das waren längst nicht alle Mitglieder. Voller Stolz gab Helmut Bramann die Vergabe der Mitgliedsnummer 500 bekannt. „Damit ist die BIG zu einer Interessensvertretung des Trockenbaus geworden, in der alle wichtigen Interessensgruppen des Trockenbaus an einem Strang ziehen.“

Doch Hans Jaeger musste auch Rückschläge bei den Anstrengungen um einen eigenen Tarifvertrag bekannt geben. Mit einem ungewöhnlichen Urteil (vgl. „Vor Gericht und hoher See“, TB-A 1/05) hat das Bundesverwaltungsgericht den Tarifver-



Und abends feiern. Die gemeinsame Veranstaltung von BIG und VHT endete mit einer großen Gala, zu der auch eine lukrative Tombola gehörte.

trag der BIG de facto ins Abseits gestellt. Neue Wege müssen hier gefunden werden.

Neue Wege wird die BIG auch in Sachen Trockenbau-Ausbildung gehen. Hans Demmelhuber erläuterte die neue Strategie: „Wir finden zwar durchaus Gehör, mit unseren Beschwerden, unsere Auszubildenden seien zu wenig auf der Baustelle, doch viel Hoffnung auf eine baldige Änderung konnte man uns

nicht machen. Da sitzt viel politisches Beharrungsvermögen dahinter. Aber man hat uns den Vorschlag unterbreitet, einen neuen, verkürzten Ausbildungsgang für Trockenbauarbeiten ins Leben zu rufen. Wir werden diesen Weg jetzt verfolgen.“

Nach der üblichen Vorstellung und Prüfung des Geschäftsberichtes und der Entlastung des Vorstandes ging es um die personelle Besetzung des Vorstandes.

Vorstandsmitglied Felicitas Skala wird sich aus dem Vorstand der BIG zurückziehen und ihre Arbeit im Beirat der BIG fortsetzen. Felicitas Skala: „Unsere Branche profitiert seit Jahren von der guten Zusammenarbeit und der personellen Verzahnung von BIG und der Bundesfachabteilung. Da ich aber nicht in beiden Organisationen im Vorstand sein kann, habe ich mich dafür entschieden, in der Bauindustrie im Vorstand und in der BIG im Beirat mitzuarbeiten.“ Nach einem Nachfolger musste nicht lange gesucht werden. Thorsten Kraus wird in der BIG auf den freien Stuhl von Frau Skala nachrücken. Sein Augenmerk gilt seit geraumer Zeit der Bürgenhaftung.

Doch wie in jedem Jahr sollte trotz standespolitischer Auseinandersetzung auch in diesem Jahr die Freude am Zusammensein und gemeinsamen Feierns nicht zu kurz kommen. Dafür sorgte der Sponsor XPR. Nach einem zünftigen Abendessen in rustikaler Umgebung ging es dann zu Fuß in die „Augsburger Puppenkisten“.

Viel Licht beim 14. Trockenbautag

Der zweite Veranstaltungstag stand ganz im Zeichen des BIG-Branchentreffens mit über 400 Besuchern. Das Thema des darin eingebetteten 14. Trocken- und Leichtbautages lautete „Leicht – Licht – Leise“. Wie in jedem Jahr vermittelte die Veranstaltung auch diesmal wieder den Blick über den Tellerrand des Tagesgeschäftes in die Zukunft. Karsten Tichelmann stellte eine gesamt-europäische Entwicklungsprognose vor, in der dem Trockenbau ein überproportionales Wachstum in den nächsten Jahren bescheinigt wird. „Das Bauen wird in jedem Fall leichter werden.“

Eine ganz neue Dimension im Trockenbau stellt das Licht dar. Praktische Auswirkung einer solchen Lichtsetzung stellte der Darmstädter Prof. Hofmann vor, der die unterschiedlichen Lichtwirkungen am Beispiel lichttechnisch realisierter Großobjekte zeigte. Einen anderen Weg, Licht ins Gebäude zu zaubern, stellt die neue LED-Technik dar. LED-Di-

oden werden in den nächsten Jahren neue Möglichkeiten in der Innenraumgestaltung schaffen. Sie haben eine lange Lebensdauer (d.h. das Auswechseln muss nicht berücksichtigt werden), verbrauchen wenig Energie (können lange Jahre mit Batterien betrieben werden), haben eine hohe Lichtausbeute und erwärmen sich nicht stark (keine Aufheizung des Deckenhohlraumes). Diese vielen positiven Eigenschaften lassen sie als ideales Beleuchtungsmittel für Trockenbaukonstruktionen erscheinen.

Doch wo viel Licht ist, da ist auch viel Schatten. Licht macht nicht zwar Gebäude hell und freundlich, stellt aber an Bauausführenden hohe Anforderungen in Sachen Streiflichtfreiheit. Solches Streiflicht ist kein Problem, wenn die Wand ganzflächig gespachtelt wurde, also in Q3 oder Q4-Qualität ausgeführt ist. Doch solche Anforderungen müssen vergütet werden.

Dass in Sachen Vergütung handwerklicher Trockenbauleistungen mit der neuen ATV ein Meilenstein nach vorn geglückt ist, musste Referent Eugen Schwarz den Anwesenden nicht erst klar machen. Doch der Mitinitiator der neuen DIN 18340 nutzte die Gelegenheit des Podiums: „Die DIN 18340 ist ein sehr ausgewogenes Paket geworden. Sie berücksichtigt die Interessen aller am Bauprozess Beteiligten in hohem Maße. Ich kann daher nur an alle Beteiligten den Appell senden: Vereinbaren sie diese neue ATV als Ganzes. Nur dann kann sie für die Klarheit und Eindeutigkeit sorgen, für die wir gekämpft haben.“

Abgeschlossen wurde die Veranstaltung mit der großen Gala im Hotel Maritim. Bei gutem Essen und den Klängen einer Tanzkapelle ging die Branche zum gemütlichen Teil der Veranstaltung über. Auch in diesem Jahr gab es für die Trockenbauer in der Tombola wieder viel zu gewinnen. Wer nicht zu den Glücklichen zählte, dessen Lose Esspressomaschinen und DVD-Recorder eroberten, konnte die Veranstaltung selbst als Gewinn betrachten. So gesehen gehörte jeder zu den Gewinnern. □



BIG-Quality-Award. Geschäftsführer Helmut Bramann übergibt die Urkunde an den diesjährigen Preisträger, die A.S.T. Sommer GmbH. Hans Demmelhuber freut sich mit dem Preisträger.

The Winner is ...

Ausführendes Unternehmen und Gewinner des diesjährigen Quality Award ist das Baustellenteam der A.S.T. Sommer GmbH aus Kirchdorf. Ausgezeichnet wurde eine Badelandschaft.

Vor 2 Jahren wurde der BIG Quality Award von der BIG und ihren Partnern ins Leben gerufen. Er ist damit als Marke noch sehr jung. In seiner Konzeption als unabhängige Auszeichnung für Spitzenleistung im modernen Innenausbau ist er in Deutschland allerdings einmalig. Ausführendes Unternehmen und Gewinner des Quality Awards 2004 ist das Baustellenteam der A.S.T. Sommer GmbH.

Das BIG-Mitglied aus Kirchdorf wird damit stellvertretend für viele andere Fachunternehmen in der BIG gewürdigt für die ausgezeichnete Qualität der abgelieferten Trockenbauleistung. Seit 1989 ist AST Sommer mit hohem Qualitätsanspruch am Markt tätig. U. a. wurde im Jahr 1998 auch die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 angestrebt und erfolgreich abgeschlossen. Seit 05.05.1999 ist AST Sommer auch bereits Mitglied in der BIG.

Prämiert wurde ein besonders anspruchvolles Projekt im

Rahmen der Generalinstandsetzung, Modernisierung und Erweiterung der in den 70er Jahren errichteten Chiemgau Thermen in Bad Endorf. Der Innenausbau zum exklusiven Bäderbereich bedeutete deshalb nicht nur die Realisierung hoher technischer Anforderungen, u. a. an Feuchte- und Wärmeschutz, sondern auch hoher Ansprüche an die Ästhetik, Gestaltungs- und Ausführungsqualität.

Insgesamt umfasste das Projekt im Innenausbau neben der Erweiterung der Badelandschaft

- die Neugestaltung der Eingangsbereiche,
- den Neubau einer Saunalandschaft mit Bereich „Alternativer Therapie“,
- die Neugestaltung einer „Oase der Ruhe“,
- den Umbau der Cafeteria,
- den Neubau eines hierzu vorgelagerten Wintergartens,
- den Neubau eines ambulanten Therapiezentrums.